

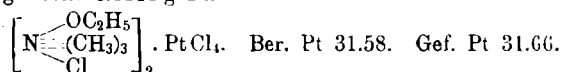
77. Hermann Thoms: Cholin und Trigonellin in den Samen von Strophanthus Kombé.

[Aus dem Pharmaceutisch-Chemischen Laboratorium der Universität Berlin.]
(Eingegangen am 2. März.)

Nachdem ich in den Samen von *Strophanthus hispidus* D. C. das Vorkommen der beiden Basen Cholin und Trigonellin festgestellt habe¹⁾, war es sehr wahrscheinlich gemacht, dass der Nachweis dieser Basen auch in anderen *Strophanthus*-Arten gelingen würde. Um eine Bestätigung dieser Annahme zu finden, habe ich eine kleine Menge der Samen von *Strophanthus Kombé* Oliv. nach der S. 273 des laufenden Jahrganges dieser Berichte beschriebenen Methode extrahirt. Es wurde, wie früher, mit Ammoniumsulfat eine Trennung des Strophanthins von den basischen Körpern und eine Abscheidung dieser aus schwefelsaurer Lösung mit Kaliumwismuthjodid bewirkt. Die Isolirung der Basen aus dem Niederschlag mit Silbercarbonat und die Trennung des salzsauren Basengemisches mit kaltem absolutem Alkohol geschah in der beschriebenen Weise.

Das Platinchloriddoppelsalz des alkohollöslichen Körpers gab beim Veraschen starken Geruch nach Trimethylamin:

0.036 g Sbst.: 0.0114 g Pt.



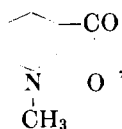
Das in absolutem Alkohol schwer lösliche salzsaure Salz schmolz nach dem Umkrystallisiren gegen 260°, gab beim Erhitzen Pyridingeruch und lieferte ein Goldchloriddoppelsalz, das, aus goldchloridhaltiger verdünnter Salzsäure umkrystallisirt, grosse Krystallblätter darbot, die scharf bei 198° schmolzen.

0.0885 g Sbst.: 0.0363 g Au.



Diese Angaben dürften für die Feststellung der Identität der beiden Basen mit Cholin und Trigonellin genügen, nachdem in der früheren Mittheilung eingehende Beweise für das Vorkommen dieser Basen in einer der *Kombé*-Species nahe verwandten *Strophanthus*art erbracht wurden.

Es sind also sowohl in den Samen von *Strophanthus hispidus*, wie auch in den Samen von *Strophanthus Kombé* neben Strophanthin die Basen Cholin und Trigonellin,



enthalten.

¹⁾ Diese Berichte 31, 271.